UZ 08

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
21. Februar 1986

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

ZSWK 77 C
Kubl 16.2.
16.2.
16
27.2.
Sächsische Landesbibliothek
26. FEB 1986

Partnerschaft zwischen KMU und Stadt enger

Sekretariate der SED-Stadtleitung und der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität berieten gemeinsam

In Vorbereitung der Bezirksdelegiertenkonferenz berieten Mitte der vergangenen Woche die Sekretariate der SED-Stadtleitung und der Kreisleitung Karl-Marx-Universität, wie durch eine gut organisierte Gemeinschaftsarbeit das traditionell harmonische Zusammenwirken von Stadt und Universität zu noch höherer gesellschaftlicher Wirksamkeit geführt werden kann.

Die 1. Sekretäre, Genosse Achim Prag und Genosse Dr. Werner Fuchs, unterstrichen, daß die Verwirklichung der vom Generalsekretär der SED, Genossen Erich Honecker, auf der Berliner Bezirksdelegiertenkonferenz und durch die Wissenschaftskonferenz der Bezirksleitung Leipzig gestellten Aufgaben in der Stadt auf besonders günstige Bedingungen trifft und gerade deshalb aber auch in einem besonders hohen Anspruch steht. Leipzig verantwortet in diesem Jahr eine industrielle Warenproduktion von 15 Milliarden Mark, es ist Heimstatt einer Universität, von 25 Hoch- und Fachschulen sowie namhaften und leistungsfähigen Akademieinstituten. Hier arbeiten 20 000 Hoch- und Fachschulkader allein in Forschung und Entwicklung.

Die Perspektive unserer Stadt wie die ihrer Universität – darüber war man sich einige – hängt also maßgeblich von einem noch engeren Zusammenwirken beider Partner ab.

Orientierungspunkt und so etwas wie ein roter Faden der Beratung waren der Beitrag gemeinsamer Anstrengungen zum Nutzen der Wissenschaft und zum Wohle der Leipziger gleichermaßen.

In dieser Beziehung Bewährtes – und das ist nicht wenig – soll fortgesetzt werden, anderes wiederum wurde neu bedacht. Stichworte wie Theoriezuwachs, ökonomischer Leistungsanstieg in den Kombinaten und Betrieben, bessere Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens in der Stadt, medizinische und soziale Betreuung der Bürger, Kulturleben der Stadt sowie Arbeits- und Lebensbedingungen an der Universität mögen dafür Beleg sein.

Vieles davon wird in der neu abzuschließenden „Dreiervereinbarung" zwischen den Räten des Bezirkes und der Stadt und der Universität in Gestalt konkreter Maßnahmen seinen lebendigen Niederschlag finden.

Erhaltung des Friedens ist oberstes Gebot unserer Zeit

DSF-Forum mit sowjetischem Generalkonsul

„Man muß gegen den Krieg kämpfen, solange er noch nicht begonnen hat." Ausgehend von dieser Lehre aus dem zweiten Weltkrieg diskutierte der Generalkonsul der UdSSR in Leipzig, J. A. Schischow, im Haus der DSF mit Funktionären der Freundschaftsgesellschaft die Vorschläge der Sowjetunion zur Befreiung der Welt von Atomwaffen. Im Vorfeld des XXVII. Parteitages der KPdSU dokumentierte die Partei erneut ihre Friedensstrategie. Nach gründlicher Analyse der gegenwärtigen politischen Situation in der Welt, so unterstrich der Redner, zog die KPdSU die Schlußfolgerung, alle Kräfte für die Erhaltung des Lebens und der Zivilisation einzusetzen, jede Chance der Zusammenarbeit auf internationaler Ebene zu nutzen und insbesondere die sozialistischen Staaten enger zusammenzuschließen. Im Kontaktplenum wurde eingeschätzt, daß es möglich sei, die gefährlichen Spannungen zu überwinden. Ausgehend von dieser Grundposition ringt die UdSSR um eine Politik der friedlichen Zusammenarbeit mit der Zielstellung: Eindämmung des Wettrüstens, Verbot aller Massenvernichtungsmittel und Erhaltung des friedlichen Weltraums.

Erneut Geburt nach Embryotransfer

Am 10. Februar wurde in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Bereiches Medizin der KMU ein gesundes Mädchen geboren, das außerhalb des Mutterleibes gezeugt wurde. Damit gelang es der Klinik, daß die zweite von zwei intakten Schwangerschaften, die auf extrakorporale Weise zustande kamen, nach erfolgreich durchgeführtem Embryotransfer ausgetragen wurde. Bereits im Dezember war ein Zwillingsmädchen zur Welt gekommen. Es waren die ersten in Leipzig auf diese Weise gezeugten (In-vitro-Fertilisation) Kinder. Ebenso wie die damals geborenen Zwillinge – ein Junge und ein Mädchen – ist dieses dritte Kind, ein Mädchen, wohlauf. Es wiegt 2200 g, ist 46 cm lang und heißt Claudia. Auch die überglückliche Mutter, Frau Steffi Sult, ist gesund.

Weiterbildung für Physiotherapeuten

(PI) Eine Weiterbildungstagung der Gesellschaft für Orthopädie der DDR für Physiotherapeuten fand kürzlich an der KMU statt. Sie wurde von der Arbeitsgemeinschaft Physiotherapie der Gesellschaft für Orthopädie in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Orthopädie der Karl-Marx-Universität veranstaltet. Über 700 Physiotherapeuten nahmen daran teil. Anliegen der Veranstaltung war es, neue therapeutische und diagnostische Methoden in die Praxis zu überführen, indem sie dem mittleren medizinischen Personal vorgestellt werden.

Charakteristisch für die Weiterbildungsveranstaltungen, die regelmäßig aller zwei Jahre stattfinden, sind einander abwechselnde Vorträge von Wissenschaftlern und Physiotherapeuten, die praktische Erläuterung zu der vom Arzt vorgetragenen Thematik geben.

Vorwärtsweisende Arbeitsberatung der Kommunisten des Bezirkes

IM GESPRÄCH während einer Konferenzpause: Joachim Herrmann (3. v. r.), Inge Lange (r.) und Horst Schumann (2. v. r.) mit Delegierten. Foto: LVZ/Krobbes

Im Jahr des XI. Parteitags das Beste für unsere Sache

Bericht der Bezirksleitung und Aussprache bestätigten eindrucksvolle Bilanz seit dem X. Parteitag zum Wohle des Volkes und für den Frieden / Brief der Teilnehmer der Konferenz an den Generalsekretär des ZK, Erich Honecker: Bezirksparteiorganisation erfüllt ehrenvoll alle Aufgaben der Partei / Stürmischer Beifall der 1200 Delegierten und Gäste für das Schlußwort von Joachim Herrmann, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED / Bezirksleitung wurde einstimmig gewählt / Horst Schumann erneut 1. Sekretär / Mandat für 207 Delegierte zum XI. Parteitag

Leipzig (LVZ). Mit dem einmütigen Bekenntnis, in unerschütterlichem Vertrauen in die Generallinie der Partei kampfentschlossen und initiativreich dem XI. Parteitag entgegenzugehen, fand am Sonntagnachmittag die zweitägige Bezirksdelegiertenkonferenz Leipzig in der Kongreßhalle ihren Abschluß. In einem mit lang anhaltendem Beifall verabschiedeten Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, versicherten die Delegierten im Namen der 174 500 Kommunisten unseres Bezirkes, mit kommunistischer Tatkraft und Hingabe alle ihr von der Partei übertragenen Aufgaben jederzeit vollständig und ehrenvoll zu erfüllen. Eng verbunden mit den Werktätigen aller Klassen und Schichten werden sie deshalb neue politische und soziale Massenaktivitäten organisieren, um ergebnisreich die Beschlüsse des XI. Parteitages zu verwirklichen.

Zu Beginn der Konferenz am Sonnabend bereiteten die 1200 Delegierten und Gäste Joachim Herrmann, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK, und Inge Lange, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK, einen sehr herzlichen Empfang. Im Schlußwort zu einer von großem Verantwortungsbewußtsein und Zukunftsgewißheit getragenen konstruktiven Aussprache, in der 23 Genossinnen und Genossen das Wort ergriffen, überbrachte Genosse Herrmann als Leiter der ZK-Delegation die herzlichsten Grüße und den Dank des Zentralkomitees und seines Generalsekretärs an die Bezirksparteiorganisation und an die Werktätigen des Bezirkes Leipzig für die großartigen Leistungen bei der Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages und der bisherigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.

In der anschließenden geschlossenen Sitzung wählten die Delegierten in geheimer Wahl die Mitglieder und Kandidaten der Bezirksleitung und der Bezirksrevisionskommission sowie 199 Delegierte mit beschließender und 8 Delegierte mit beratender Stimme zum XI. Parteitag der SED. Mit herzlichem Applaus nahmen die Genossinnen und Genossen nach der konstituierenden Sitzung der Bezirksleitung die Mitteilung auf, daß Horst Schumann, Mitglied des ZK der SED, erneut zum 1. Sekretär der Bezirksleitung gewählt wurde.

Mit dem gemeinsamen Gesang der „Internationale" wurde die Konferenz beendet.

Erste Auswertung der SED-Bezirksdelegiertenkonferenz

Delegierte informieren in ihren Kollektiven / GO-Sekretäre berieten

(UZ) Zu einer ersten Auswertung der Bezirksdelegiertenkonferenz der SED am vergangenen Wochenende trafen sich am Dienstag die GO-Sekretäre unserer Kreisparteiorganisation mit Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung. Dr. Siegfried Thüle, 2. Sekretär und Teilnehmer an der Bezirksdelegiertenkonferenz, übermittelte seine Eindrücke und Erfahrungen von der schöpferischen, optimistischen und vorwärtsweisenden Arbeitsberatung. Er machte deutlich, wie eindrucksvoll die Konferenz die Einheit und Geschlossenheit und die gewachsene Kampfkraft der Partei demonstrierte.

Die Entschlossenheit, das Jahr 1986 zum Jahr höchster Effektivität und Produktivität zu machen, wie es Horst Schumann, 1. Sekretär der Bezirksleitung, im Rechenschaftsbericht bekräftigt hatte, ist auch an der Karl-Marx-Universität zu spüren, betonte Siegfried Thüle. Davon zeugen die zahlreichen Verpflichtungen, die der SED-Kreisdelegiertenkonferenz und der SED-Bezirksdelegiertenkonferenz übergeben wurden. In der politischen Führungstätigkeit komme es darauf an, die Vorzüge des Sozialismus bei der Verbindung von Produktion und Wissenschaft immer ergebnisreicher zu nutzen.

Genosse Thüle forderte dazu auf, die Beschlüsse der Bezirksdelegiertenkonferenz in den Partei-, Arbeits- und Studienkollektiven weiter gründlich auszuwerten. Bereits am Montag hatten die Delegierten unserer Kreisparteiorganisation die ersten Gespräche geführt.

Dazu gehörte auch Elke Urbons, Grundorganisation TAS. In Gesprächen informierte sie die Genossen ihrer GO über ihre Erfahrungen. In einem Beitrag, den sie für eine Wandzeitung schrieb, formulierte sie: „Es wurde festgestellt, daß die Kampfkraft und Massenwirksamkeit der Bezirksparteiorganisation gewachsen sind. Die weitere Durchführung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik verlangt in allen Bereichen der Volkswirtschaft eine höhere Arbeitsproduktivität sowie qualitäts- und termingerechte Erfüllung der gestellten Aufgaben. Das trifft auch ganz konkret auf unsere Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft zu. Jeder Genosse – ob Lehrkraft oder Student – sollte seine erreichten Leistungen einschätzen und noch vorhandene Reserven erschließen, denn im Zeitalter der Intensivierung darf man sich nicht mit Mittelmaß zufriedengeben.

Klassenauftrag erfolgreich verwirklichen

Von Dr. Hubert Reimer, Leiter des Reservistenkollektivs der Sektion Geschichte

Jahrestage, und zumal runde, reizen dazu, Rückblick zu halten, sich an errungene Erfolge oder überwundene Schwächen zu erinnern, kurz, eine Bilanz in welcher Form auch immer zu ziehen. Unsere Nationale Volksarmee feiert am 1. März ihren 30. Geburtstag. Wir alle, die wir unseren aktiven Ehrendienst geleistet haben, können mit Stolz sagen: Wir waren und sind dabei. Doch nicht nur die Aktiven und Reservisten unserer Verteidigungsstreitkräfte feiern diesen Ehrentag, die gesamte Bevölkerung unseres sozialistischen Vaterlandes hat das Bedürfnis und das Recht, ihn feierlich zu begehen.

Die Nationale Volksarmee hat seit 30 Jahren unter härtesten Bedingungen den ihr von Partei und Volk gestellten Klassenauftrag, das sozialistische Vaterland militärisch zu schützen, im Bunde mit der Sowjetarmee und den anderen Bruderarmeen erfolgreich verwirklicht. Dafür gebührt den Soldaten und Kommandeuren aller Waffengattungen unser herzlichster Dank und unsere Anerkennung. Eine Armee aus dem Volke geboren, dem Volke verpflichtet, von Arbeitern und Bauern unter der Fahne des Marxismus-Leninismus geführt, eine solche Armee hat es bis zu diesem Zeitpunkt auf deutschem Boden nicht gegeben, und diese Errungenschaft werden wir uns nie wieder nehmen lassen, denn sie bietet uns die Gewähr, unsere neue Gesellschaftsordnung planmäßig und im Frieden aufbauen und entwickeln zu können. Wir haben unter Nutzung der Erkenntnis von Marx, Engels und Lenin gelernt, aus der jahrtausendelangen Geschichte der Menschheit die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen, um die Gegenwart zu meistern und die Zukunft erfolgreich gestalten zu können. Hindernisse auf diesem Wege schrecken uns nicht: wir haben treue Freunde und Verbündete an unserer Seite.

Die welthistorisch bedeutsamen Vorschläge des Genossen Michail Gorbatschow eröffnen uns die einmalige Möglichkeit, noch in diesem Jahrhundert in einer von Atomwaffen freien Welt zu leben, den Frieden auch in der Zukunft zu sichern und damit den Fortbestand der Menschheit insgesamt zu gewährleisten.

Der Frieden jedoch kommt nicht von allein – er muß errungen, erkämpft werden. Es ist und bleibt unsere wichtigste Aufgabe, durch gute und sorgfältige Arbeit, neue Ideen, ständige physische und psychische Bereitschaft und Fähigkeit den Anforderungen der Landesverteidigung gerecht zu werden. Festigen wir die Verteidigungskraft unserer Republik, genügen wir unseren Pflichten als Bürger des ersten sozialistischen Staates auf deutschem Boden, erfüllen wir das Vermächtnis unserer Vorfahren wie Thomas Müntzer, Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg, Ernst Thälmann.

Nutzen wir den Schwung, den uns die Vorbereitung des XI. Parteitages in diesem Jahr verleiht dazu, unseren ganz persönlichen Beitrag zu leisten, damit unser sozialistisches Vaterland politisch und ökonomisch gefestigt wird, unsere Kinder in Sicherheit und Geborgenheit aufwachsen können und wir unsere Studenten zu verantwortungsbewußten fachlich und politisch versierten Kadern ausbilden können. Ein Ausruhen auf einstmals errungenen Lorbeeren steht uns nicht zu. Durch die Arbeit hat sich der Mensch einst selbst geschaffen, sie ist eine Grundbedingung seiner Existenz und Tätigsein für unsere sozialistische Gesellschaftsordnung, gleich an welchem Platz. Das ist das wertvollste Geschenk, das wir den Angehörigen unserer Nationalen Volksarmee zum 30. Jahrestag überreichen können.

Heute:

3 Zum 30. Jahrestag unserer Nationalen Volksarmee

4 Arbeitskreis I der ISK-Konferenz stellt sich vor

5 Parteitagsobjekt der Sektion Geschichte

6 Eine bunte Palette künstlerischen Schaffens

SLUB
Wir führen Wissen.